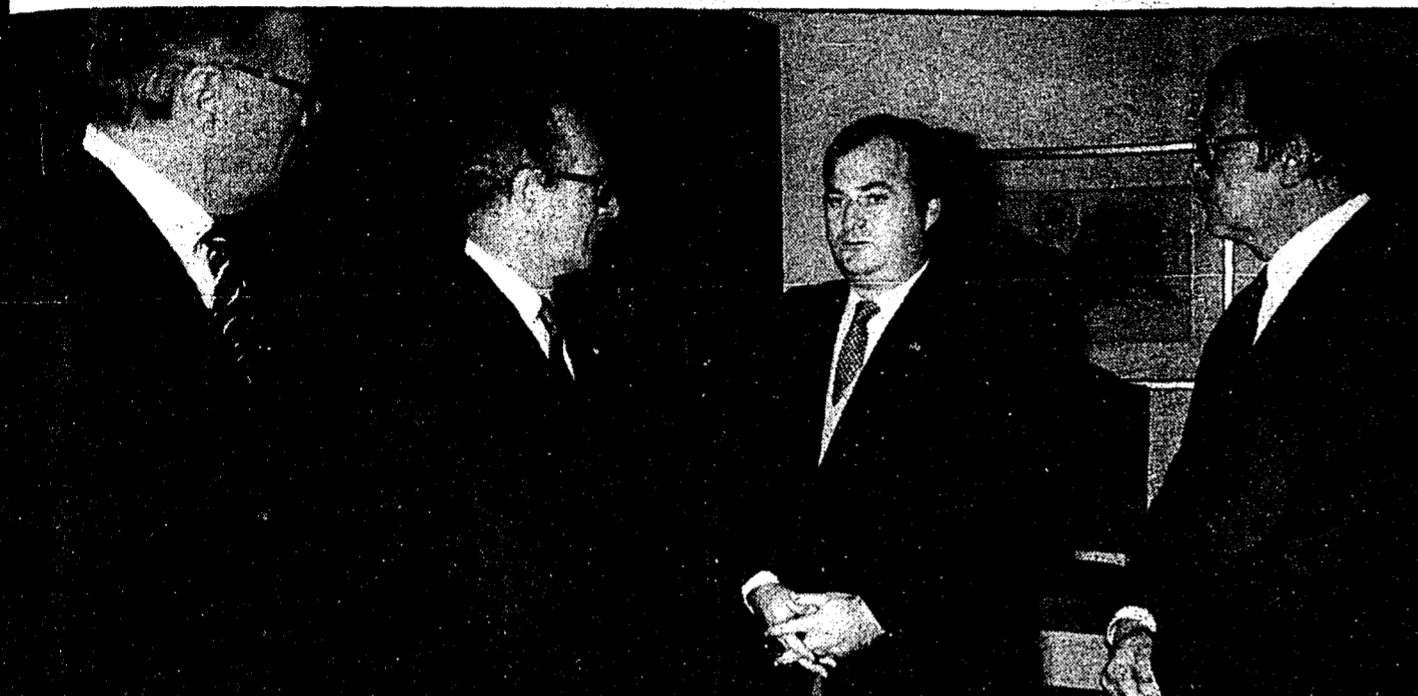


Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Bald eine liechtensteinische Botschaft in Wien!

Übereinstimmung in allen wichtigen Fragen zwischen Liechtenstein und Österreich



Zum Abschluss seines offiziellen Besuchs in unserem Lande, stellte sich der österreichische Aussenminister Dr. Willibald Pahr im Rahmen einer Veranstaltung des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs (LPC) am Freitag an einer Pressekonferenz im Hotel Schlössle, Vaduz, den in- und ausländischen Medienvertretern. Pahr unterstrich dabei die guten Beziehungen zwischen Österreich und Liechtenstein und gab bekannt, dass auf Beginn des nächsten Jahres eine liechtensteinische Botschaft in Wien errichtet werde. Ausserdem kündigte er in naher Zukunft ein Abkommen über kulturelle Zusammenarbeit an.

Im weiteren gab Aussenminister Pahr bekannt, dass unser Land die Absicht bekundet habe, in Wien eine eigene Botschaft einzurichten und in der österreichischen Hauptstadt einen eigenen Botschafter zu akkreditieren. Regierungschef Hans Brunhart bekräftigte diese Absicht und teilte dazu mit, dass der Landtag in der übernächsten Sitzung um die Zustimmung in finanzieller Hinsicht ersucht werde. Nach diesem Fahrplan sollte es möglich sein, die liechtensteinische Botschaft in Wien bereits anfangs des Jahres 1983 zu eröffnen. Wie an der Pressekonferenz im weiteren zu erfahren war, wird die liechtensteinische Botschaft in Wien nach dem gleichen Modell ausgestaltet wie die österreichische Botschaft in Vaduz: Der Botschafter wird ein sogenannter nichtresidierender Botschafter sein, der seine Botschaftertätigkeit im

Liechtenstein wird möglicherweise noch in diesem Jahr einen eigenen Botschafter in Österreich ernennen. Eine entsprechende Anfrage an die Regierung in Wien steht kurz bevor und wird – wie Aussenminister Pahr am Freitag vor der Presse versicherte – schnell und positiv behandelt werden. Den Namen des künftigen – nicht in Österreich selbst residierenden liechtensteinischen Botschafters für Österreich – soll gemäss internationalen Gepflogenheiten erst nach der formellen Zustimmung durch Österreich erfolgen. Unsere Aufnahme, die Aussenminister Pahr (Zweiter von links) mit den Spitzen unserer Regierung zeigt, entstand am Freitag in Vaduz. (Bild: eddy)

Nebenamt ausführen wird, ohne dauernd am Ort seiner Akkreditierung präsent zu sein.

Abkommen über Reifezeugnisse

Die Zusatzvereinbarung zum Abkommen über die Anerkennung von Reifezeugnissen liechtensteinischer Schulen in Österreich bezeichnete Regierungschef Hans Brunhart als wichtig für unser Bildungswesen und die Jugend. Durch dieses zusätzliche Abkommen wird nun auch die Maturität des Typus E sowie die Diplomierung am Abendtechnikum Vaduz und am Neutechnikum Buchs den entsprechenden Ausbildungslehrgängen in Österreich gleichgestellt.

Ein Kulturabkommen in Sicht

Zu einer Frage über andere Möglichkeiten der liechtensteinisch-österreichischen Zusammenarbeit gab Aussenminister Pahr bekannt, dass die grundsätzliche Bereitschaft zu einem Kulturabkommen bestehe. In nächster Zeit werde die Skizze eines Entwurfes an Liechtenstein übermittelt. Regierungschef Brunhart seinerseits präzisierte dazu, dass eine kulturelle Zusammenarbeit sich auf ganz spezielle Bereiche ausdehnen werde, beispielsweise im Rahmen archäologischer Forschungen, Bibliothekswesen oder Denkmalpflege.

Übereinstimmung in europäischen Fragen

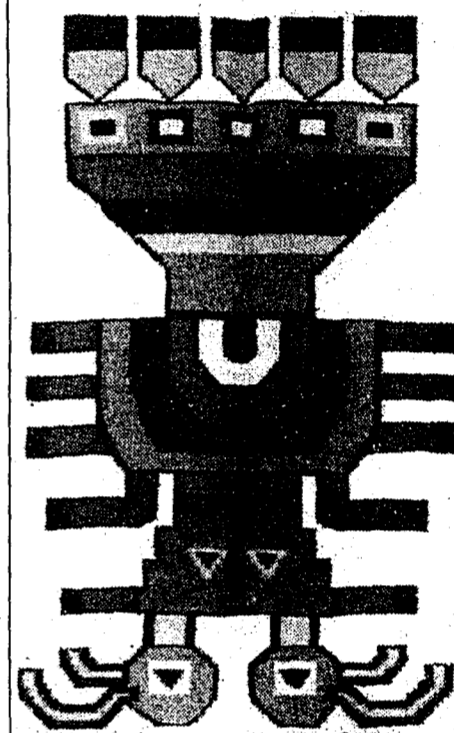
Als eine wichtige Position der liechtensteinischen Aussenpolitik bezeichnete Regierungschef Hans Brunhart die Begegnungen auf staatlicher Ebene zwischen Österreich und Liechtenstein, vor allem auch deshalb, weil beide Staaten die gleichen Zielsetzungen – etwa im Bereich der europäischen Zusammenarbeit und der Einigungsbestrebungen in Europa – hätten. Sowohl Pahr wie Brunhart unterstrichen an der Pressekonferenz das gute Einvernehmen zwischen den beiden Staaten im Europarat und an den verschiedenen Phasen der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE). Günther Meier

Vorschau:

Indio-Arbeiten aus Peru

Am kommenden Wochenende im Pfrundhaus Eschen

Gemeinsam mit den Service-Clubs Rotary, Lions und Kiwanis führt der Dritte-Welt-Laden Liechtensteins am kommenden Wochenende in Pfrundhaus in Eschen eine Ausstellung mit Indios-Arbeiten aus Peru durch. Zum Verkauf



gelangen u. a. auch Teppiche aus Alpaca- wolle mit interessanten Motiven aus der Welt der Indios (unser Bild). Der Reinerlös dieser Ausstellung fliesst direkt zurück an die Indios im peruanischen Hochland.

Schaan: Zeugnisse bescheidener Lebensart

Eröffnung und Einsegnung des neuen Dorf museums erinnerte eindrucksvoll an alte Zeiten

In einer eindrucksvollen Feierstunde wurde am Freitagabend das Schaaner Dorf museum im Rathaus nach der kirchlichen Einsegnung der Öffentlichkeit übergeben.

Unter den zahlreichen Gästen sah man den Landtagsabgeordneten Josef Biedermann, Altregierungschef Dr. Alexander Frick, Landesbankdirektor Karlheinz Heeb, Landesarchivar Dr. Alois Ospelt, den Konservator des Landesmuseums Felix Marxer, Altvorsteher Walter Beck, die Gemeinderäte, die Lehrerschaft von Schaan und viele Freunde und Gönner. Vorsteher Lorenz Schierscher entbot

einen herzlichen Willkommgruss und sprach allen, die zum Zustandekommen des Museums in irgend einer Form beigetragen haben, den herzlichen Dank aus.

So besonders dem Architekten Hansjörg Hilti und seiner Frau Martha, die den heimatlichen Stoff erarbeitete und Zeichnungen anfertigte. Die grafische Gestaltung, Texte und Karikaturen bearbeitete das Atelier Louis Jäger mit den Mitarbeitern Silvia Ruppen, Hermann Hassler und Ewald Frick. Als Informanten und Berater stellten sich Dr. Alexander Frick, Dr. Alois Ospelt, Felix Marxer und Louis Jäger zur Ver-

fügung. Als Fotograf wirkte Xaver Jelle. Zur Sichtung des Ausstellungsgutes stellte sich Josef Beck, Erwin Hilti und das Baubüro zur Verfügung. Die Renovation und Reinigung der Güter lag in den Händen von Erich Wachter und anderen Gemeindeangestellten, sowie von Josef Frick. Sein besonderer Dank galt auch den Fotosammlern, im besonderen Dr. Erich Goop, der wesentlich Material beisteuerte.

Vorsteher-Schierscher erwähnte dann, dass sein Amtsvorgänger Walter Beck sich erstmals 1977 im Gemeinderat mit dem Museumsgedanken befasste. Ausschlaggebend war auch, dass die Gemeinde schon seit vielen Jahren Museumsgüter sammelte. Was die Broschüre betrifft, hat die Landesbank die Herausgabe dieser wertvollen historischen Dokumentation grosszügig unterstützt. Hat doch dieses älteste Bankunternehmen die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes, die in diesem Museum veranschaulicht wird, wesentlich mitgeprägt.

Im Museum soll gezeigt werden, wie der frühere und der heutige Arbeitsverlauf unserer Bewohner vor sich geht. So zeigen beschriftete Tafeln oben den früheren Zustand und unten den Istzustand. Dieser gedankliche Bezug wird dieses Museum von anderen unterscheiden.

Unterhaltung und Aufklärung

Über den besonderen Sinn und Zweck des Dorf museums referierte Dr. Ruppert Quaderer, Gymnasiallehrer. Er führte aus, ein Museum soll Belehrung, Unterhaltung und Aufklärung bieten, kurz gesagt: Nützliche Kenntnisse verbreiten. Es soll einerseits die Aufgabe von Bewahren und Sammeln übernehmen und andererseits die Beziehung zu heute herstellen. Damit wird im Dorf museum ein wichtiger

Schritt zur Vergangenheit hin gemacht. Dem einzelnen Besucher wird ein breites Band von Themen angeboten. Wer diese Themen eingehend betrachtet, kann viel daraus lernen.

Die Entstehungsgeschichte

Architekt Hansjörg Hilti erläuterte kurz, wie es zur Entstehung des Museums kam. Der damalige Vorsteher Walter Beck habe ihn ins Büro gerufen und dort eröffnet, es seien ein paar Museumsgegenstände da, die man in Vitrinen aufstellen könnte. Um aber Ausstellungsgut nicht langweilig vorzustellen, habe er sich mit dem Museumsaufbau eingehend befasst. Dabei sei ihm zum Bewusstsein gekommen, dass man Gegenstände nicht nur aufstellt, sondern auch Erklärungen angibt, über die Zeit, in der der Gegenstand gebraucht wird. Der Gemeinderat habe dann diesem Vorschlag zugestimmt. Der Lehrerschaft dankte Hansjörg Hilti für die Mithilfe bei der Ausarbeitung von Arbeitsblättern. Auch gab er dem Wunsch Ausdruck, dass die vorhandenen Themen erweitert werden und gewisse Aktionen, wie Spinnen und Weben etc. gezeigt werden. Jedermann, auch Schulanfänger, seien angesprochen, hier eine Ausstellung zu machen.

Kirchliche Einsegnung

Pfarrer Friedrich Kaiser nahm die kirchliche Einsegnung vor und führte dazu u. a. aus: Wenn wir unser neues Dorf museum betrachten, das mit viel Mühe und Eifer zusammengetragen wurde, sehen wir, wie wenig von dem was früher in jedem Haushalt, in jeder Werkstatt, in jedem Landwirtschaftsbetrieb zu finden war, heute noch übrig geblieben ist.

Nach der Einsegnung und einem Umtrunk konnte man sich in einem Rundgang in den beiden Räumen anhand der vorzüglich aufgemachten Schrifttafeln und den vorhandenen einfachen Geräten vom bescheidenen Lebenswandel unserer Vorfahren überzeugen. Ein Besuch im Dorf museum ist wirklich lohnenswert! Hugo Gassner



Blick in das neue Schaaner Heimathmuseum am Freitagabend während der offiziellen Eröffnung und Einweihung. Rechts im Bild Gemeindevorsteher Lorenz Schierscher während seiner Begrüssungsansprache. Die Gemeinde Schaan hofft, dass das neue Museum sich mit Leben erfüllen und insbesondere auch den Schulen als informatives Bildungszentrum dienen wird.

Fortschrittliche Bürgerpartei

Veranstaltungen von heute Montagabend

Heute Montagabend um 20.15 Uhr lädt die FBP Vaduz im Foyer des Vaduzer Saales zu einer Orientierungs- und Diskussionsversammlung ein. Vorgängig findet dort um 19 Uhr ein weiteres Treffen der Delegierten der FBP Vaduz statt.

Jungwähler in Triesen

Ebenfalls heute Montag um 20 Uhr beginnt im Hotel-Restaurant Meierhof in Triesen ein Jungwähler-Treffen. Zur Sprache kommen landes- und gemeindepolitische Fragen. Die FBP Triesen hofft auf zahlreiche und kritische Teilnahme aus dem Kreise der Jungwähler.

GLÜCKSZAHLEN

Schweizer Zahlenlotto
2 - 6 - 23 - 27 - 28 - 33
Zusatzzahl: 11
Alle Angaben ohne Gewähr